



## Protokoll der Steuerungsgruppe Kinderschutz (SG KS) vom 9.12.2016

Ort:	Kreisverwaltung TF, Luckenwalde, Raum A3-1-02
Zeit:	09:05-11:20 Uhr
Anwesende:	Frank, Matzke (R I), Gesine Siems (R II), Frau Haß (R IV), Diana Zabel (Koord. FH), Gerd Herpay (JA, SG 51.3 TV), Gudrun Buchmann (Soz. A), Claudia Sponholz (PI Luckenwalde), Corinna Spikermann (StScha-BB) und Heike Becker-Heinrich (JA, KSK)
Entschuldigt:	Marion Lindner, Heike Krautz (R III), Ines Dickhoff, Swen Ennullat (AL JA), Raissa Erbis (GA), Katja Wöller (OA),
ohne Rückmeldung	Vertretung JHA
Protokollführung:	Heike Becker-Heinrich

### Tagesordnung:

#### 1. Begrüßung durch die stellvertretende Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft

Herr Matzke begrüßte die Anwesenden. Mit zunächst 7 (ab 9:10 Uhr 8) von 14 stimmberechtigten Mitgliedern (Vertretern) ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben.

Verlesung der Tagesordnung, sie wurde ohne Änderungen angenommen.

#### 2. Informationen zu noch offenen Punkten aus dem Protokoll vom 30. 9.2016

Offene Punkte konnten wegen Abwesenheit der Vertretung des JHA nicht besprochen werden.

#### 3. Unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) / unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) aktuelle Informationen der Mitglieder

##### Vereinbarungen nach § 8a und § 72a SGB VIII

Frau Becker-Heinrich teilt mit, dass Urban social und die Johanniter, als neue Träger der Jugendhilfe in Teltow-Fläming, inzwischen die Vereinbarungen nach § 8a und nach § 72a SGB VIII mit dem Jungendamt abgeschlossen haben.

##### Infos zu § 34 und § 42 SGB VIII

Herr Herpay ergänzte, dass die Johanniter noch im Status einer Erstversorgungseinrichtung seien, da das notwendige Personal für Jugendhilfeeinrichtungen noch nicht zur Verfügung steht. Dies soll in 2017 umgesetzt werden.

Die Erstversorgungseinrichtung des EJW ist zwischenzeitlich nach Ludwigsfelde als Übergangsort mit genehmigter Überbelegung an der Produktionsschule angesiedelt. Bis im Januar 2017 soll die Baufertigstellung des Jugendhilfeobjektes und der Umzug zweier WGs, wie einer Regelgruppe erfolgen.

Ab Mitte Januar 2017 wird dann in Ludwigsfelde vom EJW eine Clearingstelle mit 9 Plätzen an der Produktionsschule für Neuaufnahmen zur Verfügung stehen. Die Clearingphase ist auf 3 Monate festgelegt, danach erfolgt die Einmündung in geeignete weitere Jugendhilfeeinrichtungen oder in Verselbständigung.

##### Schulsituation

Aus Jugendhilfesicht ist die Situation sehr lange unbefriedigend, da zunächst der Unterricht nur je Standort mit 2 Tagen durchgeführt wurde. Nach sukzessiver Erhöhung werden nun vier Mal wöchentlich 4 Unterrichtsstunden erteilt. Dies erfolgt jedoch nur in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Daher sei keine Überführung in Regelangebote möglich. Eine Erschwernis sei der sehr heterogene Bildungsstand der Jugendlichen (Analphabeten bis vergleichbare Hochschulreife).

Das Jugendamt wird kompensatorisch tätig. Es gibt bis Jahresende in Zusammenarbeit mit der VHS Sprachkurse. Weitere Förderangebote am Standort Schule sind beraten und geplant. Die Regelungen unter Beachtung des Konnexitätsprinzips stehen noch an. Generell ist Schule für die Beschulung zuständig, da der Landkreis sich noch im Haushaltssicherungskonzept befindet, kann keine freiwillige Leistung erbracht werden.

Aus Sicht der Schulen beschreibt Frau Spikermann eine zunehmende individuelle Flexibilisierung bezogen auf Einzelregelungen, wobei das dreigliedrige Schulsystem weiterhin Grundlage ist.

#### **4. Migrationssensibler Kinderschutz**

Rückinfo zur Reaktion der Verwaltungsleitung auf das Empfehlungsschreiben der SG KS vom 4.10.2016

Herr Matzke teilte mit, dass die Verwaltungsleitung zeitnah reagiert habe und ein Gesprächstermin am 17.11.2016 stattfand.

Am Gespräch beteiligt waren von der Steuerungsgruppe Kinderschutz (SG KS) Herr Matzke, Frau Zabel und Frau Becker-Heinrich. Auf Anregung der SG KS war Frau Domin beteiligt. Frau Gurske als Dezementin moderierte das Gespräch. Weitere Gesprächsteilnehmende waren Herr Christoph aus dem D II, Frau Kahmann als AL Sozialamt, Frau Schwarze als Mitarbeiterin des Sozialamtes und Frau Schnelle vom Jobcenter.

Das Sozialamt informierte darüber, dass die Empfehlung für den SGB II Bereich nun in Überarbeitung sei und noch in 2016 fertiggestellt werden soll. Damit erfolgt dann die Anpassung an das bereits veränderte Verfahren. Bereits jetzt erhalten die SGB II Bezieher 2 Stufige Geldleistungen vor der Geburt des Kindes.

Für das Asylbewerberleistungsgesetz ist eine Empfehlung in Erarbeitung, die bis Jahresende erstellt sein soll. Diese orientiert sich an der SGB II-Empfehlung. Allerdings ist das Amt gehalten, nach § 6 Asylbewerberleistungsgesetz lediglich Gutscheine für Sachmittel auszugeben.

Dieses Vorgehen wurde von Jugendhilfe Seite kritisch hinterfragt, da bisherige Erfahrungen u. a. fehlende Gutscheinnahme und Verhinderung von Onlinehandel aufzeigen.

Das Sozialamt zweifelte an der Verweigerung der Geschäfte zur Gutscheinnahme, daher hat sich der Arbeitskreis Frühe Hilfen (AK FH) darauf verständigt, Ablehnungen der Gutscheine in 2017 zu erfassen.

##### Fazit:

Ab 2017 soll es für jeden Leistungsbereich eine Empfehlung des Sozialamtes geben. Die Leistungen sollen einheitlich vor der Geburt des Kindes vollständig erbracht werden.

Doppelleistungen nach Statuswechsel werden nicht gewährt. Nach Einzelfallprüfung mit Unterstützungsschreiben durch Schwangerschaftsberatungsstellen erfolgt Entscheidung zu weiteren Leistungsgewährungen für eine erneute Schwangerschaft, weiteres Kind, da davon ausgegangen wird, dass die Gegenstände bei Schwangerschaft in kurzer Reihenfolge noch vorhanden sind.

##### AK FH

Frau Zabel informierte, dass sich der AK FH mit der Thematik Reisebett als Kinderbett intensiver befasst hat und gesundheitliche Bedenken bestehen.

##### Familienhebamme

In einem Gespräch mit Frau Petrischek, hatte diese die Idee, im Rahmen der AG Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung könnten landesweite Vorgaben für die Lebensverhältnisse von Kindern im Übergangwohnheim gestaltet und erarbeitet werden! [http://www.buendnis-gesund-aufwachsen.de/arbeitsgruppen/ag\\_fruhe\\_hilfen\\_und\\_paediatische\\_versorgung.html](http://www.buendnis-gesund-aufwachsen.de/arbeitsgruppen/ag_fruhe_hilfen_und_paediatische_versorgung.html)

Hierzu ist noch eine Rücksprache mit dem AK Frühe Hilfe erforderlich!

##### Beteiligung Sozialamt – Sachgebiet Leistungen für Asylbewerber

Trotz Einladung über die Amtsleitung war das SG leider nicht vertreten. Im Sinne der notwendigen Zusammenarbeit wird eine Info zur Nichtteilnahme erwartet. Die anwesenden Mitglieder baten Frau Buchmann um Rückinfo ins Sozialamt zum Wunsch nach intensiverer Zusammenarbeit.

##### AG Migration

Herr Herpay berichtete, dass laut Info D II inzwischen fast alle ehemaligen Asylbewerber im ALG II-Bezug seien. Zudem solle geprüft werden, ob die Sachmittelgewährung in eine Geldleistungsgewährung zu wandeln ist.

Die Mitglieder der SG KS sind erfreut, dass diese Anregung aufgegriffen wurde.

### Diskussion migrationssensibler KS

Zugunsten der Vorstellung einer Maßnahmeplanung zum Integrationskonzept, entfiel die Diskussion.

Herr Herpay teilte mit, dass das Integrationskonzept des Landkreises jährlich überarbeitet werden soll. Zwischenzeitlich sei Kritik bezüglich der allgemeinen Aussagen eingegangen. Daher soll zur Konkretisierung ein Maßnahmekonzept erstellt werden.

Aussagen sollen zu geplanten Maßnahmen mit Inhaltsbeschreibung, Festlegung der Verantwortlichen / Beteiligten und einem Termin / einer Laufzeit getroffen werden.

Herr Herpay stellt für das Jugendamt einen Entwurf vor, der aber noch mit allen Sachgebieten abgestimmt werden muss.

Anregungen aus der Steuerungsgruppe wurden aufgenommen.

D II als übergeordnete Zuständigkeit aufnehmen, JBA als Partner mit aufnehmen (5.5)

Kommunale Flüchtlingskoordinatoren einbeziehen, auch allgemeine Ehrenamtsstrukturen nutzen, um Integration zu befördern (5.6)

Neue Wege der Erreichbarkeit prüfen, da laut Frau Zabel andere Regionen feststellten, dass Infoweitergabe über Flyer / Broschüren nicht angenommen wurden (Stichwort Elternbegleiter).

### Weiteres zum Thema migrationssensibler Kinderschutz

Herr Herpay teilte mit, dass er für 2018 einen Fachtag zur Arbeit mit den umA plane.

Gemeinsam mit Frau Burkert (SGL 51.4) und Frau Regorz aus seinem Team, war er in Potsdam zur Vorstellung eines webbasierten Dolmetscherdienstes. Potsdam habe sehr positive Erfahrungen gemacht, da die Verfügbarkeit geeigneter Dolmetscher rascher und die Kosten geringer waren.

Für unseren Landkreis steht aber die Abklärung mit der Datenschutzbehörde und der ADV noch an, da wir bisher nicht über sichere Verbindungen verfügen.

## **5. Sonstiges**

### Termine des Netzwerkes Kinderschutz 2017

**Steuerungsgruppe Kinderschutz 2017**, freitags von 9:00-11:00 Uhr an folgenden Tagen jeweils in Raum Jüterbog A2-1-02

### **Inhaltliche Planung / Themenschwerpunkt 2017:**

Allgemein sollte das Thema umA / migrationssensibler KS als ein Tagesordnungspunkt beibehalten werden. Es wird keinen Jahresschwerpunkt geben, sondern je Termin ein Schwerpunkt.

#### **10. März**

Thema: Armut und Kinderschutz

Hierzu hat der Bereich Familienförderung / Frühe Hilfen bereits umfangreiches Material. Ggf. kann mit Unterstützung durch den Praktikanten ein Input erfolgen, ansonsten sind alle Mitglieder gefordert, die Diskussion aus Ihrer Perspektive mit zu führen. Als Gast wäre Frau Burkert erwünscht.

Ggf. Zahlen für TF aus SG 51.3 (ist anzufragen, V: Heike Becker-Heinrich)

#### **16. Juni**

1 Jahr KJND Informationen und Zahlen zu einem Jahr des Betriebes, ggf. Vororttermin. ( V: Frank Matzke)

Weiteres Thema sollte allgemeines zum Kinderschutz sein (V: alle Mitglieder)

#### **8. September**

Evaluationsergebnisse aus dem Bereich Frühe Hilfen (V.: Diana Zabel)

Eine Sprache finden am Beispiel „geistige Behinderung“ – „kognitive Beeinträchtigung“ – „Förderschwerpunkt Lernen“.

Beratung zum Thema Begleitete Elternschaft für die Zielgruppe der Eltern mit kognitiver Beeinträchtigung (Angebote – Ressourcen) (V: alle Mitglieder)

#### **8. Dezember 2017**

Häusliche Gewalt

„Nachlese“ zum 7. Fachtag Kinderschutz

V: alle Mitglieder

### **Regionalkonferenzen Kinderschutz**

Termine und Räume sind mit den Netzwerkpartnern / Netzwerkpartnerinnen der Regionen abgestimmt.

R I: jeweils von 14:00-16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde – 1. März und 6. September 2017

R II: In der Gemeindeverwaltung Am Mellensee am 6. März von 9:00-11:00 Uhr und 13. September von 14:00-16:00 Uhr

R III: in der Kreisverwaltung TF, jeweils von 9:00-11:00 Uhr am 15. März und 20. September 2017

R IV: in der Kastanienschule Jüterbog, jeweils von 9:00-11:00 Uhr am 22. März und 27. September 2017

**7. Fachtag Kinderschutz** in der Kreisverwaltung am 24.11.2017 zum Thema „Häusliche Gewalt - miterlebende Kinder und Jugendliche“

Verantwortlich für Planung und Vorbereitung sind die Koordinatorinnen für Frühe Hilfen und für Netzwerk Kinderschutz. Räume für Fachtag sind reserviert, erste Abstimmungen mit möglichen Dozenten sind erfolgt. Das Vorbereitungsteam trifft sich ca. alle vier Wochen zur weiteren Abstimmung.

#### **Team Elterngeld & Akteure Frühe Hilfen am 25.01.2017**

Treffen SG 51.1 Team Elterngeld mit den Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen (pro familia und AWO) sowie den Akteuren der Frühen Hilfen (Frau Müller, Frau Meyer, Frau Petrischek).

#### **Arbeitskreis Frühe Hilfen:**

08.02.2017

Zeit: 13.30-15.30 Uhr

Inhalt: u.a. Vorstellung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Ort: noch offen

10.05.2017

genaue Zeit noch offen, voraussichtlich 14:30 – 16:30 Uhr

voraussichtlich R- Großer Beratungsraum "B2-1-02" ("Luckenwalde")

Achtung: AK Frühe Hilfen tagt gemeinsam mit der PSAG Kinder und Jugendliche! Der Bereich der Frühen Hilfen wird von der NW-Koordination Frau Zabel vorgestellt (vor allem die Angebote der Fachkräfte im AK Frühe Hilfen, die nicht BI – Frühe Hilfen- Förderung erhalten). Die Bereiche Babybegrüßungsdienst, FGKiKP und Familienhebamme stellen sich nach Möglichkeit selbst kurz dar.

11.10.2017

Zeit: 13.30-15.30 Uhr

Thema: noch offen

Ort: B2-1-07 in der Kreisverwaltung

#### **Unterarbeitsgruppe Interdisziplinäre Frühförderung**

23.01.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07

22.05.2017 entfällt – Fortbildung mit Bärbel Derksen am 24.05.2016 als Ersatz!

11.09.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07

04.12.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07

#### **AG MGH, FamZ & Co.**

14.02.2017 von 09:30 bis 12:30 Uhr, B4-1-07 Kreisverwaltung

13.06.2017 von 09:30 bis 12:30 Uhr, C3-1-06 Kreisverwaltung

17.10.2017 von 09:30 bis 12:30 Uhr, B4-1-07 Kreisverwaltung

#### **Fortbildungen 2017**

Die Erarbeitung der Fortbildungsübersicht dauert noch an, da Rückmeldungen angefragter Dozenten noch ausstehen.

Frau Becker-Heinrich gibt einen ersten Überblick über bereits vereinbarte Angebote und hofft, die Fortbildungsübersicht noch zu Ende 2016 an die Netzwerkpartner / Netzwerkpartnerinnen versenden zu können. Die Übersicht wird dem Protokoll angefügt.

Ergänzung aus dem Bereich Frühe Hilfen

#### **24.05.2017 von 9-16 Uhr, Bärbel Derksen:**

Frühe Warnzeichen einer Kindeswohlgefährdung bei Säuglingen und Kleinkindern

Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen gemeinsam mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes und dem Migrationsteam – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel

### **Termin noch offen Jeanette Schmieder:** (geplant 4 Stunden nachmittags)

NEST-Material

Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen gemeinsam mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes und Vertreter der freien Träger, – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel

### **Termin noch offen Referent noch offen:**

Warum immer nur die Gleichen kommen – Familien-Milieus und Inanspruchnahme von Präventionsangeboten

Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen und der AG Elternakademie-mini, – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel

### 2017 – 10 Jahre Netzwerk Kinderschutz

Ideen zum Jubiläum, erstes Brainstorming

- Veranstaltung in der Kreisverwaltung mit Zahlen zum Kinderschutz
- Netzwerk Kinderschutz: Rückblick - Ausblick
- Öffentlichkeitsarbeit (Einbindung Kinderschutzteddy)

### Infos der Mitglieder der SG KS

#### **Polizei**

Frau Sponholz berichtete von einer guten zweitägigen Veranstaltung zum Thema Kommunikation bei Gewalt, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Dozentin Christiane Keller-Zimmermann durchgeführt wurde.

Absprache: Frau Sponholz informiert künftig die Mitglieder der Steuerungsgruppe über interessante Angebote der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Grundschule Dahme hatte mit Eukitea gemeinsam ein Theaterangebot für Eltern / Lehrer und ein Angebot für Kinder durchgeführt. Die Elternbeteiligung war sehr gering.

Auch ihr Versuch an Grundschulen im Rahmen der Elternarbeit ihre Angebote vorzustellen wird sehr unterschiedlich angenommen. Ihr stellt sich die Frage nach der Erreichbarkeit der Eltern.

Sie informierte über eine Veranstaltung zum Thema Cybergrooming am Luckenwalder Gymnasium. Hauptreferent war Thomas Gabriel Rüdiger, Kriminologe der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg. Die Elternbeteiligung lag bei fast 200 Personen.

Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass sie bereits mit ihm in Kontakt steht, aber eine Fortbildung über das Netzwerk Kinderschutz frühestens in 2018 anvisiert.

#### **Schulen**

Frau Spikermann teilt mit, dass die Schulen zunehmend mit externen Experten, wie STIBB, RAA, und Landesstelle für Suchtfragen zusammenarbeiten. Auch dabei ist die Erreichbarkeit der Eltern teilweise schwierig.

### Exkurs zum Thema Erreichbarkeit von Zielgruppen

Frau Zabel verweist auf das noch in Planung befindliche Fortbildungsangebot.

Weiterhin regt sie neue Orte, Zuschnitte der Angebote an, z. B. Zentrale Angebote für Elternvertreter

Frau Sponholz sieht hier auch Informationsprobleme (Infozettel an Eltern – diese kommen nicht immer an)

Frau Siems regt Nutzung weiterer Informationsplattformen an, z. B. liveticker der Gemeinden.

Weitere Infowege über kostenfreie Zeitungen für die Haushalte oder Amtsblätter.

### **Projekt Schulgesundheitsfachkraft**

Frau Spikermann informiert darüber, dass aktuell mehrere Personen in der Qualifizierung zur Schulgesundheitsfachkraft sind. Diese sollen in einem Projekt in der Zeit von 1.2.2017 bis Oktober 2018 an ausgewählten Schulen im Land eingesetzt werden. Für Teltow-Fläming wird es eine Fachkraft für die Grundschule Blankensee, die Grund- und die Oberschule Trebbin geben.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit von MASGF und MBJS, Projektmanager ist die AWO. Weitere Infos kann sie im kommenden Jahr geben.